

## **Erfahrungsbericht ERASMUS Firenze 2022/23**

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester verlief sehr gut. Sowohl vom ZIB als auch von der Uni in Florenz habe ich rechtzeitig alle Informationen bekommen und mir wurde genau gesagt, was ich wann und an wen abzuschicken habe. Den codice fiscale, die italienische Steuernummer habe ich per Mail bei dem Consolato Generale d'Italia in Köln beantragen können.

Ich habe mich dazu entschieden von September bis Ende Februar in Florenz zu bleiben. Viele andere Erasmus-Studenten sind bereits im Januar gefahren, ich persönlich war aber sehr glücklich über meine Entscheidung, gerade weil das Wetter im Februar im Vergleich zum deutschen Winter in Italien um einiges besser ist.

Einpacken würde ich auf jeden Fall etwas gegen Mücken und ein gutes Fahrradschloss (falls man plant, sich ein Fahrrad zu kaufen).

### **Unterkunftssuche**

In Florenz eine Wohnung zu finden ist, wie in fast allen Städten, nicht sonderlich leicht. Leider hat die Uni keine Studierendenwohnheime, so dass man bei der Wohnungssuche relativ auf sich allein gestellt ist. Ich würde daher dringend empfehlen, so früh es geht nach einer Wohnung zu suchen. Die meisten meiner Freunde haben ihre Zimmer über housinganywhere gefunden. Der Vorteil daran ist, dass man sich relativ sicher sein kann, dass man nicht gescammt wird, allerdings sind die Preise dort auch tendenziell etwas höher und die Chance das man mit Italienern zusammenwohnt ist relativ gering, einfach weil sich die Seite primär an Internationals richtet. Alternativ kann man auch in diversen Facebookgruppen nach Wohnungen suchen (einfach Affitti Firenze eingeben, da kommt ganz viel), dort kann man eher etwas günstiges finden, allerdings suchen die Leute meiner Erfahrung nach dort eher Mieter, die länger als nur sechs Monate bleiben und man sollte etwas vorsichtig sein, da relativ viele Fake-Anzeigen eingestellt werden.

Ich habe mein Zimmer erst zwei Wochen vor meinem Abflug über housinganywhere gefunden und dementsprechend war meine Miete leider sehr hoch. Insgesamt habe ich 570 € pro Monat gezahlt, man kann aber auch definitiv etwas Günstigeres finden, ich glaube ich habe mich im Rückblick etwas zu spät um eine Wohnung gekümmert. Letztendlich war ich aber sehr zufrieden mit meiner WG und habe mich sehr wohl gefühlt. Auch mein Vermieter war, im Gegensatz zu vielen anderen Stories, die ich von Freunden mitbekommen habe, sehr entspannt drauf.

Lagetechnisch ist es meiner Meinung nach vergleichsweise egal, wo man wohnt, da Florenz sehr klein ist und man eigentlich alles schnell erreichen kann. Man sollte gucken, dass die Wohnung nicht allzu weit entfernt von Novoli, dem Unicampus, und der Innenstadt ist. Ich habe in Statuto gewohnt, was mir gut gefallen hat. Besonders schön, meiner Meinung nach ist auch die Lage rund um Santo Spirito oder Santa Croce.

### **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium ist im Vergleich zu Deutschland sehr entspannt. Ich habe vier Kurse belegt Private Comparative Law, Comparative Legal Systems, International Law und International Business Law.

Die Vorlesungen in Private Comparative Law waren teilweise sehr chaotisch, die Note am Schluss setzt sich aus einem Vortrag, einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung zusammen. Klingt viel, war in Wahrheit aber sehr entspannt. In Comparative Legal Systems lernt man primär etwas über die Rechtsgeschichte von allen möglichen Rechtssystemen. Die Prüfung am Schluss ist mündlich und wenn ihr Pech habt, müsst ihr den ganzen Tag auf eure Prüfung warten, genaue Uhrzeiten, wann man dran ist, bekommt man nämlich nicht. Ich konnte mir das Fach als Grundlage II anrechnen lassen, allein dafür hat es sich schon gelohnt, es belegt zu haben. International Law ist quasi eine vertiefende

Vorlesung von Völkerrecht und echt interessant. Der Prof hat lange für den Council of Europe gearbeitet und ist dementsprechend sehr im Thema drin und wirklich begeistert von dem Fach. Die Klausur am Schluss war zwar fair gestellt und machbar, aber gerade im Vergleich zu meinen anderen Klausuren relativ anspruchsvoll. Eventuell habe ich daher die Anforderungen an die Klausur auch ein bisschen unterschätzt und bin durchgefallen haha, aber falls ihr euch für die Thematik wirklich interessiert, ist es dennoch eine empfehlenswerte Vorlesung. International Business Law war überraschenderweise fast mein Lieblingskurs. Die Vorlesungen wurden sehr interaktiv gestaltet: Pro Woche musste man sich ca. zwanzig Seiten durchlesen, die dann in der Vorlesung besprochen wurden. Ab und zu hat der Prof Vorträge von Personen aus den Bereichen Recht und Wirtschaft organisiert, die teils nicht ganz so meins waren, teils aber auch wirklich sehr interessant. Die Note am Ende setzt sich allein aus der mündlichen Beteiligung zusammen, heißt ich musste in diesem Fach keine Klausur schreiben, allerdings kann man eben auch nicht nur passiv in der Vorlesung sitzen, sondern muss wirklich mitmachen, auch weil der Prof einen teilweise ungefragt dran nimmt.

Auch habe ich einen Italienischkurs belegt, der von der Uni angeboten wurde und. Leider hat sich dieser teilweise mit meinen Kursen überschritten, so dass ich nicht ganz so regelmäßig hingehen konnte. Ich würde es trotzdem sehr empfehlen, gerade weil, im Gegensatz zu dem Italienischkurs den ich im Vorhinein an der Uni Köln belegt hatte, hier von den Lehrern wirklich nur Italienisch gesprochen wird. Allerdings ist die Qualität des Unterrichts auch sehr vom Lehrer abhängig. Den Unterricht von Fulvio de Fabro würde ich persönlich nicht empfehlen, abgesehen von fragwürdigen politischen Ansichten lernt man relativ wenig und auch das aktive Sprechen wurde hier nicht besonders gefördert.

### **Alltag**

Florenz hat sehr viel zu bieten. Ob Museen, Restaurants oder Ausflüge, Langeweile kommt kaum auf. Auch gibt es viele Erasmusgruppen, die unzählige Events veranstalten, über die man schnell und gut Leute kennenlernen kann. Ich habe mir die Mitgliedskarten von AEGEE und IC geholt, darüber hinaus gibt es noch Erasmus Generation und ESN.

Was die Freizeitmöglichkeiten in Florenz angeht, findet man glaube ich schnell selber die besten Sachen für sich selbst heraus. Hier aber ein paar meiner Highlights: Gute Pizza gibt es bei Il Pizzaiuolo, Gelato für nur 2 Euro bei La Carraia, leckere Pastagerichte bei der Trattoria Santo Spirito und, falls man mal keine Lust auf typisch italienisches Essen hat, gibt es die besten Zimtschnecken bei Melaleuca. Meine Lieblingscafés waren im Sommer zum draußen sitzen, Fedora, Caffetteria delle Oblate, Il Conventino und das Santarosa Bistrot, für den Winter La Cité (eines der wenigen Cafés, bei dem man sich sicher sein konnte, dass es wirklich warm ist) und SimBIOSi. Ansonsten gibt es in der Bar The Box sehr günstige Getränke (Aperol für 3,50 €). Unbedingt hingehen sollte man auch zu den Open Jamsessions im Jazzclub, die jeden Sonntagabend stattfinden. Mein Lieblingsmuseum war der Palazzo Vecchio, der leider etwas teurer ist als die anderen Museen in Florenz. Ansonsten kann ich den Markt auf der Piazza Santo Spirito (jeden Sonntag) und den Cascine-Markt (jeden Dienstag) sehr empfehlen. Meine Lieblingsausflüge waren definitiv Bologna, Montepulciano und Cinque Terre.

Der ÖPNV in Florenz ist dagegen eher so semi-gut. Auf Busse kann man sich nicht wirklich verlassen und die Tram hat nur eine sehr eingeschränkte Route. Florenz ist aber so übersichtlich, dass man gut und überall mit dem Fahrrad hinkommt. Ich persönlich habe mir daher ein Fahrrad gekauft und war auch zufrieden mit der Entscheidung, man kann sich aber auch ein Abo von den ridemovi Fahrrädern holen (quasi KVB-Räder), die überall in der Stadt verteilt stehen. Nachdem man sich einmal an das eher unbequeme Fahrerlebnis der Räder gewöhnt hat, sind diese auch voll in Ordnung.

### **Fazit**

Allgemein hat mir mein Auslandssemester in Florenz wirklich super viel Spaß gemacht und ich würde auf jeden Fall jedem empfehlen Erasmus zu machen. Zu Florenz an sich hatte ich zwischendurch leider eine kleine Hass-Liebe. Florenz ist eine der meistbesuchten Städte weltweit und das merkt man

auch. Mir waren es gerade in den Sommermonaten leider viel zu viele Touristen, so dass es teilweise wirklich keinen Spaß mehr gemacht hat, sich durch die doch sehr kleine Innenstadt durchzudrücken. Ich könnte mir deshalb auf keinen Fall vorstellen, hier für eine längere Zeit zu leben und auch fürs Italienischlernen ist es nicht gerade die optimale Stadt, weil eben doch sehr viel Englisch gesprochen wird. Trotzdem ist mir die Stadt und mein Leben hier sehr ans Herz gewachsen und ich war definitiv sehr traurig, als ich wieder zurück nach Deutschland musste.